

Abhandlungen zur Nationalökonomie

Band 13

Unternehmensbesteuerung und Handelsbilanz

Eine ökonomische Analyse
der Verknüpfung von Handelsbilanz
und Steuerbemessungsgrundlage

Von

Norbert Schiele



Duncker & Humblot · Berlin

NORBERT SCHIELE

Unternehmensbesteuerung und Handelsbilanz

Abhandlungen zur Nationalökonomie

Herausgegeben von Professor Dr. Karl-Dieter Grüske

**in Zusammenarbeit mit den Professoren
Dr. Wolfgang Harbrecht, Dr. Joachim Klaus,
Dr. Werner Lachmann, Dr. Manfred Neumann**

Band 13

Unternehmensbesteuerung und Handelsbilanz

Eine ökonomische Analyse
der Verknüpfung von Handelsbilanz
und Steuerbemessungsgrundlage

Von

Norbert Schiele



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schiele, Norbert:

Unternehmensbesteuerung und Handelsbilanz : eine
ökonomische Analyse der Verknüpfung von Handelsbilanz
und Steuerbemessungsgrundlage / von Norbert Schiele. –

Berlin : Duncker und Humblot, 2000

(Abhandlungen zur Nationalökonomie ; Bd. 13)

Zugl.: Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss., 1999

ISBN 3-428-10170-7

n 2

Alle Rechte vorbehalten

© 2000 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0947-4595

ISBN 3-428-10170-7

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☹

Einführung des Herausgebers

Die Schriftenreihe *Abhandlungen zur Nationalökonomie* wurde von den Mitgliedern des Volkswirtschaftlichen Instituts an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gegründet, um wichtige Ergebnisse wirtschaftswissenschaftlicher Forschung in angemessener Form zu präsentieren und das weite Spektrum der Nürnberger Ökonomie vorzustellen. In erster Linie sollen deshalb herausragende Dissertationen, Habilitationen, Monographien und Sammelbände publiziert werden, die an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät in Nürnberg entstanden.

Die Reihe wird mit dem vorliegenden Band 13 von Norbert Schiele fortgesetzt. Die Arbeit entstand als Dissertation an meinem Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft. Sie verfolgt das Ziel, die Verknüpfung von Handels- und Steuerbilanz aus ökonomischer Sicht theoretisch fundiert zu analysieren. Im wesentlichen orientiert sich die Studie dabei an zwei Fragekomplexen: Zum einen geht es um die kritische Analyse des sog. Maßgeblichkeitsprinzips, also um das Problem, ob es ökonomisch gerechtfertigt ist, die Handelsbilanz gleichzeitig zur Steuerbemessung heranzuziehen. Zum anderen diskutiert die Arbeit, welche Wirkungen durch eine einheitliche bzw. getrennte Bilanzierung zu erwarten sind, wenn man die Funktion der handelsrechtlichen Rechnungslegung zur Ausschüttungsbemessung berücksichtigt. Damit werden neben den unmittelbaren Wirkungen steuerlicher Bemessungsgrundlagen auch Rückwirkungen des Steuerrechts auf den handelsrechtlichen Jahresabschluß thematisiert.

Zur Methodik ist festzustellen, daß die Studie sowohl die modernen Methoden der betriebswirtschaftlichen Steuerwirkungsanalyse sowie der finanzwissenschaftlichen Untersuchungen zur Kapitaleinkommensbesteuerung heranzieht. Damit liegt eine Arbeit vor, die sich in ihrer gründlichen theoretischen Fundierung und interdisziplinären Ausrichtung wesentlich von bereits vorliegenden Monographien abhebt und erstmals das komplexe Problem der Bilanzverknüpfung auf Basis der zu erwartenden Entscheidungswirkungen betrachtet.

Die Studie belegt, daß die handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsprinzipien für zahlreiche Entscheidungsverzerrungen in Unternehmen verantwortlich sind, wenn sie als Steuerbemessungsgrundlage dienen. Insbesondere sind sie nicht dazu geeignet, Entscheidungsneutralität im Investitionsbereich sicherzustellen. Zudem hat die Art der Bilanzverknüpfung weitreichende Konsequenzen für den Kapitaleinsatz innerhalb einer Unternehmung sowie für die Kapitalaufteilung zwischen verschiedenen organisierten Unternehmungen bzw. zwischen Ländern mit

unterschiedlichen Bilanzierungskonzeptionen. Auch aktuelle Reformentwürfe zur Unternehmensbesteuerung sind vor dem Hintergrund der hierzulande gültigen Bilanzverknüpfung kritisch zu beurteilen.

Insgesamt schließt der Verfasser mit seiner fundierten Analyse und seinem interdisziplinären Ansatz eine wichtige Lücke im Schrifttum zum ertragsteuerlichen Maßgeblichkeitsprinzip. Später folgende Arbeiten werden an den vorgelegten Ergebnissen nicht vorbeigehen können. Nicht zuletzt deshalb wurde die vorliegende Dissertation mit dem Promotionspreis der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ausgezeichnet.

Nürnberg, im Februar 2000

Karl-Dieter Gröske
(Geschäftsführender Herausgeber)

Vorwort

Die vorliegende Studie entstand während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Die Arbeit setzt einen Teil des Forschungsprogramms des Lehrstuhls fort, der verschiedene Aspekte der Effizienz staatlicher Einnahmeerhebung zum Gegenstand hat. Sie befaßt sich mit den ökonomischen Wirkungen, die aus der Verknüpfung von handelsrechtlicher Rechnungslegung und steuerlicher Gewinnermittlung folgen. Dabei werden zum einen diejenigen Effekte thematisiert, die zu erwarten sind, wenn handelsrechtlich geprägte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Ertragsbesteuerung dienen. Zum anderen wird aber auch der Frage nachgegangen, welche ökonomisch relevanten Einflüsse sich aus der Rückwirkung des Steuerrechts auf den handelsrechtlichen Jahresabschluß ergeben. Um die genannten Wirkungen modellgestützt identifizieren zu können, wird das steuertheoretische Methodopotential der modernen Investitions- und Finanzierungstheorie herangezogen. Auf diese Weise kann schließlich festgestellt werden, welche Bedeutung der Verknüpfung von Handels- und Steuerbilanz im Hinblick auf eine gesamtwirtschaftlich effiziente Verwendung knapper Ressourcen zukommt.

Bedanken möchte ich mich an erster Stelle bei meinem verehrten akademischen Lehrer und Doktorvater Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske. Er hat die Untersuchung während meiner Zeit an seinem Institut auf eine Art und Weise unterstützt, die sicherlich über das sonst übliche Maß hinausgeht. Danken möchte ich auch Herrn Prof. Dr. Wolfram Reiß für die Übernahme des Zweitgutachtens. Ebenso bin ich meinen Kollegen am Institut für die zahlreichen kritisch-konstruktiven Diskussionen zu Dank verpflichtet. Besonders hervorgehoben seien an dieser Stelle Michael Maier und Dr. Udo Raab. Sie haben Teile des Manuskripts gelesen und mit wertvollen Anmerkungen versehen. Der Graduiertenförderung der Universität Erlangen-Nürnberg danke ich für die finanzielle Unterstützung meiner Promotion.

Schließlich ist es mir ein wichtiges Anliegen, in den Dank meine Eltern und meine Sandra einzubeziehen. Sie mußten mich in den zahlreichen seelischen Tiefpunkten ertragen, die ein derartiges Vorhaben mit sich bringt. Ohne ihr Verständnis und die vielfältige Unterstützung hätte die Arbeit niemals entstehen können. Ihnen widme ich dieses Buch.

Nürnberg, im Februar 2000

Norbert Schiele

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 31 |
| A. Problemstellung | 31 |
| B. Zielsetzung und Abgrenzung der Arbeit | 34 |
| C. Aufbau der Arbeit | 36 |

1. Teil

Grundlegung

1. Kapitel

| | |
|---|----|
| Rechnungslegung und Unternehmensbesteuerung: Grundlagen | 39 |
| A. Unternehmerische Tätigkeit als Anknüpfungspunkt der Besteuerung | 40 |
| I. Zum Begriff unternehmerischer Tätigkeit | 40 |
| II. Identifikation besteuereungsrelevanter Bezugsgrößen unternehmerischer Tätigkeit | 41 |
| B. Zur Verknüpfung von Handels- und Steuerrecht im Rahmen verschiedener Konzepte der Unternehmensbesteuerung | 43 |
| I. Konzepte zur Besteuerung unternehmerischer Tätigkeit auf Unternehmungs- und Haushaltsebene | 44 |
| 1. Besteuerung von Einkommen und Konsum auf Haushaltsebene als zentrale Orientierungspunkte eines Steuersystems | 44 |
| a) Vermögenserhaltung als zentrales Merkmal für „Einkommen“ | 45 |
| b) Inhaltliche und erhebungstechnische Konkretisierung der Begriffe „Einkommen“ und „Konsum“ | 47 |

| | |
|---|----|
| 2. Ermittlung der steuerungsrelevanten Bemessungsgrundlage auf Unternehmungsebene | 48 |
| 3. Integration der institutionellen Unternehmungsbesteuerung in die Haushaltsbesteuerung | 52 |
| 4. Fazit: Einkommens- und konsumorientierte Systeme der Besteuerung unternehmerischer Tätigkeit | 53 |
| II. Zum Verhältnis von Handelsbilanz und Unternehmensbesteuerung | 55 |
| 1. Aufgaben und inhaltliche Ausgestaltung der handelsrechtlichen Rechnungslegung | 55 |
| 2. Möglichkeiten der Anknüpfung an die handelsrechtliche Rechnungslegung im Rahmen unterschiedlicher Besteuerungskonzepte | 56 |
| 3. Rückwirkungen der Unternehmensbesteuerung auf das Handelsrecht | 58 |
| III. International übliche Regelungen zur Unternehmensbesteuerung und Bilanzverknüpfung | 60 |
| C. Verknüpfung von handels- und steuerrechtlicher Rechnungslegung nach deutschem Bilanzrecht | 63 |
| I. „System“ der Besteuerung unternehmerischer Tätigkeit nach derzeitiger Rechtslage | 63 |
| 1. Zur Erfassung des Steuergegenstandes „unternehmerische Tätigkeit“ im deutschen Ertragsteuerrecht | 64 |
| 2. Zentrale Merkmale der Unternehmensbesteuerung in Deutschland | 66 |
| II. Zum Maßgeblichkeitsprinzip des deutschen Bilanzrechts | 67 |
| 1. Persönlicher Anwendungsbereich des Maßgeblichkeitsprinzips | 67 |
| 2. Definition und Systematik des Maßgeblichkeitsprinzips | 69 |
| III. Wechselwirkungen zwischen den Rechnungslegungsbereichen | 74 |
| 1. Wesentliche Merkmale des kaufmännischen Gewinns als Steuerbemessungsgrundlage | 74 |
| a) Realisationsprinzip und umsatzbezogener Gewinnausweis | 74 |
| b) Periodisierung von Anschaffungs- bzw. Herstellungsauszahlungen und zukünftigen Rentenverpflichtungen | 78 |

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis | 11 |
| c) Vorwegnahme drohender Verluste | 79 |
| d) Nominalwertbezogene Gewinnermittlung | 81 |
| 2. Rückwirkung der Unternehmensbesteuerung auf den handelsrechtlichen Jahresabschluß | 82 |
| a) Rückwirkungen bei einheitlicher Bilanzierung | 82 |
| aa) Einheitliche Bilanzierung durch handelsrechtliche Öffnungsklauseln | 82 |
| bb) Bilanztechnische Bedeutung der umgekehrten Maßgeblichkeit | 84 |
| b) Rückwirkungen im Fall getrennter Bilanzierung | 88 |
| aa) Latente Steuerabgrenzung im handelsrechtlichen Jahresabschluß | 88 |
| bb) Bilanztechnische Bedeutung der latenten Steuerabgrenzung | 89 |
| D. Zwischenergebnis | 92 |

2. Kapitel

| | |
|--|-----|
| Methodische Grundlagen einer ökonomischen Beurteilung der Bilanzverknüpfung | 94 |
| A. Problematik „wahrheitsorientierter“ Ansätze zur Beurteilung der Bilanzverknüpfung | 95 |
| B. Öffentlich induzierte Transaktionskosten als Beurteilungskriterium für die Effizienz der Verknüpfung von Handels- und Steuerrecht | 98 |
| I. Steuerwirkungen und Transaktionskosten im Bereich der Besteuerung unternehmerischer Tätigkeit | 98 |
| 1. Öffentliche Transaktionskosten der Steuererhebung – eine Übersicht | 99 |
| 2. Systematik unternehmerischer Anpassungsaktivitäten und ihre wohlfahrtsrelevanten Folgen | 101 |
| a) Bedeutung unternehmerischer Steuerplanungsaktivitäten für die Identifikation von Transaktionskosten in Mark und Staat | 102 |
| aa) Unternehmerische Planungsaktivitäten als unmittelbarer Auslöser zahlreicher Transaktionskosten der Steuererhebung | 102 |
| bb) Systematisierung der Planungsbereiche | 104 |
| b) Mittelbare Folgen langfristiger Anpassungsreaktionen | 106 |
| II. Auswirkungen der Rechnungslegungsverknüpfung auf die Transaktionskosten der Steuererhebung | 109 |
| 1. Deklarations- und Folgekosten für den Steuerpflichtigen | 110 |

| | |
|--|-----|
| 2. Realwirtschaftliche Entscheidungswirkungen auf Unternehmungs- und Haushaltsebene | 111 |
| 3. Wirkungen auf vorgegebene Ziele staatlicher Tätigkeit | 114 |
| III. Wirkungsgeflecht der Bilanzverknüpfung als Ausgangspunkt einer ökonomischen Beurteilung | 116 |
| C. Zur modellanalytischen Identifikation relevanter Transaktionskosten | 118 |
| I. Abgrenzung modellanalytisch erfaßbarer Transaktionskosten der Bilanzverknüpfung | 118 |
| 1. Möglichkeiten einer informationsökonomischen Beurteilung steuerlicher Rückwirkungen auf die handelsrechtliche Rechnungslegung | 118 |
| a) Ökonomische Funktion handelsrechtlicher Bilanzrechtsregulierung | 119 |
| b) Beurteilung der Bilanzverknüpfung auf institutionenökonomischer Basis? | 121 |
| 2. Transaktionskosten der Bilanzverknüpfung in einer Modellwelt mit vollständig informierten Individuen? | 123 |
| II. Theoretische Grundlagen einer modellgestützten Steuerwirkungsanalyse | 124 |
| 1. Gemeinsame Ausgangspunkte der folgenden Modellbildung | 124 |
| 2. Theoretische Grundlagen der Modellbildung | 126 |
| a) Intertemporale Konsumaufteilung im Zwei-Zeitpunkte-Modell | 126 |
| b) Investitionsentscheidungen im Mehr-Zeitpunkte-Modell | 131 |
| aa) Entscheidungstheoretische Modellierung des Investitionsproblems .. | 132 |
| bb) Kontrolltheoretische Modellierung des Investitionsproblems | 134 |
| III. Indikatoren zur Messung der Wohlfahrtsverluste | 140 |
| 1. Entscheidungsneutralität als Referenzpunkt zur Beurteilung steuerlicher Bemessungsgrundlagen | 140 |
| 2. Indikatoren zur Messung von Steuerwirkungen im Investitionsbereich | 142 |
| 3. Zwischenergebnis: Wirkungsmessung im Rahmen der Verknüpfung von Handels- und Steuerbilanz | 145 |

| | |
|--------------------|----|
| Inhaltsverzeichnis | 13 |
|--------------------|----|

2. Teil

| | |
|---|-----|
| Entscheidungswirkungen einer Anknüpfung der steuerlichen Gewinnermittlung an handelsrechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsprinzipien | 148 |
|---|-----|

3. Kapitel

| | |
|--|-----|
| Theoretischer Rahmen einer Steuerwirkungsanalyse im Investitionsbereich | 149 |
|--|-----|

| | |
|---|-----|
| A. Anforderungen des Untersuchungsgegenstandes an das methodische Instrumentarium | 150 |
| B. Messung von Steuerwirkungen im Investitionsbereich via Kapitalwertvergleich | 152 |
| I. Ökonomische Interpretation und Ermittlung von Kapitalwertdifferenzen | 152 |
| 1. Formale Integration der Ertragsbesteuerung in das Kapitalwertkriterium | 153 |
| 2. Formale Vorgehensweise zur Ermittlung von Kapitalwertdifferenzen für verschiedene Investitionstypen | 155 |
| 3. Zur Möglichkeit der Kalibrierung von Grenzinvestitionen für unterschiedliche Investitionstypen | 158 |
| II. Zur Bedeutung eines steuertheoretischen Referenzpunktes im Rahmen des Kapitalwertvergleichs | 159 |
| 1. Kapitaltheoretischer Gewinn als Referenzpunkt zur Messung von Steuerwirkungen im Rahmen eines einkommensorientierten Steuersystems | 161 |
| 2. Identifikation von Verzerrungsursachen vor dem Hintergrund des kapitaltheoretischen Gewinns | 164 |
| C. Renditevergleich und das Konzept effektiver Grenzsteuersätze | 166 |
| D. Zusammenfassung und weitere Vorgehensweise | 169 |

4. Kapitel

| | |
|--|-----|
| Ökonomische Analyse der bilanzrechtlichen Gewinnrealisation | 172 |
|--|-----|

| | |
|--|-----|
| A. Steuerwirkungen bei einmaligen und einperiodigen Vorratsinvestitionen | 173 |
| B. Steuerwirkungen bei wiederholten und einperiodigen Vorratsinvestitionen | 175 |

| | |
|---|-----|
| I. Investitionsketten mit marginalen Einzelinvestitionen | 175 |
| 1. Zur entscheidungsneutralen Aufwands- und Ertragsverrechnung | 175 |
| 2. Verzerrungen aus der bilanzrechtlichen Aufwands- bzw. Ertragsverrechnung | 177 |
| II. Marginale Investitionsketten | 179 |
| 1. Zur entscheidungsneutralen Aufwands- und Ertragsverrechnung | 179 |
| 2. Verzerrungen aus einer Einzelbewertung mit Ertragswerten | 180 |
| 3. Verzerrungen aus der anschaffungswertorientierten Einzelbewertung des Bilanzrechts | 188 |
| C. Steuerwirkungen bei mehrperiodigen Vorratsinvestitionen | 192 |
| I. Zur entscheidungsneutralen Aufwands- und Ertragsverrechnung | 192 |
| II. Verzerrungen aus der bilanzrechtlichen Aufwands- bzw. Ertragsverrechnung ... | 194 |
| 1. Besonderheiten im Rahmen der Modellierung einer mehrperiodigen Grenz- investition im Vorratsbereich | 194 |
| 2. Quantifizierung der bilanzrechtlich bedingten Verzerrungen | 195 |
| III. Zur Entscheidungsrelevanz der bilanzrechtlichen Ertragsverrechnung | 198 |
| IV. Zur Abhängigkeit der Entscheidungswirkungen von Zins- bzw. Steuersätzen ... | 203 |
| D. Zwischenergebnis | 207 |

5. Kapitel

| | |
|---|-----|
| Ökonomische Analyse der bilanzrechtlichen Periodisierung | 209 |
| A. Ausgangspunkte der Analyse | 211 |
| B. Verzerrungen aus den bilanzrechtlichen Abschreibungsregeln | 213 |
| I. Zur Relevanz von Zahlungsverläufen für die Investitionswirkungen der Ab- schreibungsverrechnung | 213 |
| II. Zur Relevanz der Projektdauer für die Investitionswirkungen der Abschrei- bungsverrechnung | 218 |
| C. Zusammenfassung | 220 |

6. Kapitel

Ökonomische Analyse der bilanzrechtlichen Verlustvorwegnahme 222

A. Vorüberlegungen zu einer ökonomischen Analyse der bilanzrechtlichen Verlustvorwegnahme unter Sicherheit 223

B. Wirkungen der bilanzrechtlichen Verlustvorwegnahme 226

 I. Rahmenbedingungen der Analyse 226

 II. Vorwegnahme tatsächlicher Verluste 228

 1. Entscheidungswirkungen bei mehrperiodigen Vorratsinvestitionen 228

 a) Zur Modellierung einer mehrperiodigen Vorratsinvestition mit tatsächlichen Verlusten im Zeitablauf 228

 b) Wirkungen aus der Vorwegnahme tatsächlicher Verluste 230

 2. Entscheidungswirkungen bei schwebenden Verträgen 235

 III. Vorwegnahme entgangener Gewinne 239

 IV. Vorwegnahme zukünftiger unrealisierter Erträge 243

C. Zwischenergebnis 247

7. Kapitel

Ökonomische Analyse der bilanzrechtlichen Nominalkapitalerhaltung 249

A. Zur entscheidungstheoretischen Bedeutung des Nominalwertprinzips 250

B. Möglichkeiten einer verzerrungsfreien Verteilung der Anschaffungs- bzw. Herstellungsauszahlungen im Fall nicht marginaler Investitionsprojekte 253

 I. Denkbare Varianten einer systematisch entscheidungsneutralen Nominalwertbesteuerung 254

 II. Ertragswertorientierte Abschreibung der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 255

C. Zu den Wechselwirkungen des Nominalwertprinzips mit den Periodisierungsgrundsätzen einer nicht neutralen Besteuerung 257

 I. Zur analytischen Trennung periodisierungs- und nominalwertbedingter Kapitalwertänderungen 258

| | |
|---|-----|
| II. Determinanten der Kapitalwertänderungen | 259 |
| III. Zur Interdependenz der Effekte | 262 |
| D. Zusammenfassung | 265 |

3. Teil

Ökonomische Analyse steuerrechtlicher Rückwirkungen auf die handelsrechtliche Rechnungslegung 267

8. Kapitel

Investitions- und Finanzplanung der Unternehmung unter dem Einfluß der handelsrechtlichen Rechnungslegung 268

| | |
|--|-----|
| A. Rahmenbedingungen einer neoklassisch orientierten Wirkungsanalyse | 268 |
| B. Das Entscheidungsproblem der Unternehmung unter Berücksichtigung der Besteuerung | 270 |
| I. Definitorische Beziehungen zwischen Bilanzgewinn, Ertragsteuern und Nettoausschüttungen | 270 |
| 1. Anknüpfungspunkte der Ertragsbesteuerung | 270 |
| 2. Höhe der Nettoausschüttungen unter dem Einfluß der Besteuerung | 272 |
| II. Zum Optimierungsansatz der Firma unter Berücksichtigung der Besteuerung ... | 273 |
| 1. Zielfunktion einer im Interesse der Eigentümer handelnden Unternehmung .. | 273 |
| 2. Kontrolltheoretischer Lösungsansatz | 275 |
| C. Optimale Finanzierungsentscheidung der Unternehmung in Abhängigkeit von unterschiedlichen Bilanzierungskonventionen | 276 |
| I. Struktur der Finanzierungsentscheidung ohne Berücksichtigung handels- und steuerrechtlicher Bewertungsspezifika | 277 |
| 1. Einfluß der Besteuerung auf die Finanzplanung der Unternehmung | 277 |
| a) Paarweiser Vergleich der Finanzierungsarten | 278 |
| aa) Vergleich zwischen Beteiligungs- und Selbstfinanzierung | 278 |
| bb) Vergleich zwischen Fremd- und Selbstfinanzierung | 279 |
| cc) Vergleich zwischen Fremd- und Beteiligungsfinanzierung | 281 |
| b) Determinanten von Finanzierungspräferenzen und -kosten | 282 |

| | |
|---|-----|
| Inhaltsverzeichnis | 17 |
| 2. Berücksichtigung von Finanzierungsschranken | 285 |
| a) Notwendigkeit von Finanzierungsschranken zur Verhinderung steuerbedingter Arbitrage | 285 |
| b) Inhaltliche Ausprägung der Beschränkungen | 286 |
| 3. Optimale Finanzierungsstruktur bei verschiedenen Steuersatzkonstellationen | 290 |
| II. Berücksichtigung handels- und steuerrechtlicher Abschreibungsregeln im Rahmen der Finanzplanung | 291 |
| 1. Zur Bedeutung der handels- und steuerrechtlichen Abschreibungsverrechnung für das Ausschüttungsvolumen der Firma | 292 |
| 2. Finanzierungsschranken bei einheitlicher und getrennter Bilanzierung | 294 |
| a) Restriktionen für die Finanzplanung bei einer im Vergleich zur Handelsbilanz beschleunigten steuerlichen Aufwandsverrechnung | 294 |
| b) Restriktionen für die Finanzplanung bei einer im Vergleich zur Handelsbilanz verzögerten steuerlichen Aufwandsverrechnung | 296 |
| III. Finanzierungsquellen bei einheitlicher und getrennter Bilanzierung | 297 |
| D. Simultane Analyse von Investitions- und Finanzierungsentscheidung | 299 |
| I. Optimierung unter der Bedingung einer im Vergleich zur Handelsbilanz beschleunigten steuerlichen Aufwandsverrechnung | 299 |
| 1. Kapitalkosten im Fall einheitlicher Bilanzierung | 300 |
| 2. Kapitalkosten im Fall getrennter Bilanzierung | 305 |
| II. Optimierung unter der Bedingung einer im Vergleich zur Handelsbilanz verzögerten steuerlichen Aufwandsverrechnung | 310 |
| E. Zwischenergebnis | 313 |

9. Kapitel

| | |
|--|------------|
| Kapitaleinsatz der Unternehmung bei einheitlicher und getrennter Bilanzierung | 314 |
| A. Zur Bedeutung einer flexiblen Finanzplanung für die Investitionsneutralität der Besteuerung | 314 |
| I. Das Johanson-Samuelson-Theorem als Ausgangspunkt | 315 |

| | |
|---|-----|
| II. Finanzierungsstruktur und Investitionsneutralität der Besteuerung | 316 |
| 1. Investitionsneutralität bei exogen gegebener Eigenfinanzierung? | 316 |
| 2. Investitionsneutralität im Fall einer vollständig flexiblen Finanzplanung | 318 |
| B. Veränderte Anforderungen an eine investitionsneutrale Unternehmensbesteuerung im Kontext der Verknüpfung von Handels- und Steuerrecht | 320 |
| I. Bedingungen für Investitionsneutralität im Fall einheitlicher Bilanzierung | 320 |
| II. Bedingungen für Investitionsneutralität im Fall getrennter Bilanzierung | 322 |
| C. Investitionsentscheidungen vor dem Hintergrund steuerlicher Abschreibungsver- günstigungen | 325 |
| I. Zur Wirksamkeit steuerlicher Abschreibungserleichterungen als Investitions- förderungsmaßnahme | 325 |
| II. Zum Einfluß von Steuersatzänderungen auf die Kapitalkosten bei einheitlicher und getrennter Bilanzierung | 327 |
| 1. Paradoxe Wirkung von Steuersatzänderungen auf einbehaltene Gewinne un- abhängig von der Bilanzierungskonzeption? | 328 |
| a) Grundaussagen zum Steuerparadoxon bei getrennter Bilanzierung | 328 |
| b) Bedeutung eines zunehmenden Eigenkapitalanteils bei der Investitions- finanzierung | 330 |
| 2. Effekte sonstiger Tarifänderungen auf Unternehmungs- und Haushaltsebene | 333 |
| D. Zwischenergebnis | 335 |

10. Kapitel

Intersektorale Kapitalstruktur bei einheitlicher und getrennter Bilanzierung 337

| | |
|--|-----|
| A. Institutionelle und rechtliche Ausgangspunkte einer Analyse der intersektoralen Kapitalstruktur | 338 |
| B. Modellstruktur und intersektorales Kapitalmarktgleichgewicht | 339 |
| I. Optimale Kapitalaufteilung im Harberger-Modell ohne Steuern | 340 |
| II. Intersektorale Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Besteuerung von Per- sonen- und Kapitalgesellschaften | 342 |

| | |
|--|-----|
| Inhaltsverzeichnis | 19 |
| C. Zur Bedeutung der Finanzplanung für die intersektorale Kapitalaufteilung | 345 |
| I. Zur Harbergerschen Sichtweise der Körperschaftsteuer | 345 |
| II. Zur Relevanz des Harberger-Ergebnisses bei größerer Finanzierungsflexibilität im körperschaftlich organisierten Sektor | 347 |
| D. Zum Einfluß der handelsrechtlichen Rechnungslegung auf die intersektorale Kapitalstruktur | 348 |
| I. Intersektorale Kapitalstruktur im Fall einer beschleunigten Abschreibung in der Steuerbilanz und gegebenen Steuersätzen | 348 |
| 1. Intersektorale Kapitalstruktur bei getrennter Bilanzierung und ökonomisch korrekter Abschreibung in der Handelsbilanz als Ausgangspunkt | 349 |
| 2. Bedeutung eines zunehmenden Eigenkapitalanteils der Investitionsfinanzierung | 350 |
| II. Zum Einfluß von Steuersatzänderungen auf die intersektorale Kapitalaufteilung bei einheitlicher und getrennter Bilanzierung | 351 |
| 1. Zur Vorgehensweise | 351 |
| 2. Aussagen zur Wirkungsrichtung von Steuersatzänderungen | 352 |
| III. Überlegungen zur intersektoralen Kapitalaufteilung in Deutschland | 355 |
| E. Zwischenergebnis | 357 |

11. Kapitel

| | |
|---|------------|
| Internationale Kapitalstruktur bei einheitlicher und getrennter Bilanzierung | 359 |
| A. Ausgangspunkte einer Steuerwirkungsanalyse in global verflochtenen Kapitalmärkten | 360 |
| I. Internationaler Kapitalverkehr über Direkt- und Portfolioinvestitionen | 360 |
| II. Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen der Analyse | 362 |
| 1. Internationale Besteuerungsprinzipien | 362 |
| 2. Zur Besteuerung von Portfolio- und Direktinvestitionen im internationalen Kontext | 364 |
| a) Grundlegende Annahmen bezüglich des institutionellen Rahmens der betrachteten Investitionsalternativen | 364 |
| b) Besteuerung von grenzüberschreitenden Kapitalerträgen | 365 |

| | |
|---|-----|
| B. Modellstruktur und internationales Kapitalmarktgleichgewicht | 367 |
| I. Optimale Aufteilung der Kapitalgüter in einer Welt ohne Steuern | 368 |
| II. Internationale Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Besteuerung | 370 |
| 1. Allokationstheoretische Bedeutung der internationalen Besteuerungsprinzipien | 371 |
| 2. Internationale Kapitalstruktur im Lichte einer optimalen Investitions- und Finanzplanung der Unternehmung | 373 |
| a) Zuordnung der handels- und steuerrechtlichen Aktionsparameter | 373 |
| b) Optimale Investitions- und Finanzplanung im internationalen Konext | 375 |
| C. Zum Einfluß der handelsrechtlichen Rechnungslegung auf die internationale Kapitalaufteilung | 377 |
| I. Zur Bedeutung einer flexiblen Finanzplanung für die internationale Kapitalallokation | 378 |
| II. Internationale Kapitalstruktur im Fall vollkommen harmonisierter Steuerbemessungsgrundlagen und Steuersätze | 379 |
| 1. Internationale Kapitalaufteilung bei unterschiedlichen Bilanzierungskonzeptionen und gegebenen Steuertarifen | 379 |
| 2. Komparativ-statische Analyse bei weltweit einheitlichen Steuertarifänderungen | 382 |
| III. Zur Wirkung nationaler Steuersatzänderungen auf die internationale Kapitalstruktur | 387 |
| D. Zwischenergebnis | 390 |

Resümee und politische Schlußfolgerungen

| | |
|--|-----|
| A. Resümee | 392 |
| B. Beurteilung aktueller Reformüberlegungen unter Beibehaltung des Maßgeblichkeitsprinzips | 396 |
| C. Ausblick: Reformstrategie bei Wegfall des Maßgeblichkeitsprinzips | 400 |

| | |
|--------------------|----|
| Inhaltsverzeichnis | 21 |
|--------------------|----|

Anhang

Anhang zum 8. Kapitel 404

| | |
|---|-----|
| A. Kapitalkosten bei einheitlicher Bilanzierung | 404 |
| I. Herleitung von Gleichung (VIII-53) | 404 |
| II. Herleitung von Gleichung (VIII-54) | 405 |
| B. Kapitalkosten bei getrennter Bilanzierung | 406 |
| I. Herleitung von Gleichung (VIII-61) | 406 |
| II. Herleitung von Gleichung (VIII-62) | 406 |
| III. Herleitung von Gleichung (VIII-69) | 408 |
| IV. Herleitung von Gleichung (VIII-70) | 408 |
| C. Finanzierungsbeitrag einer beschleunigten steuerlichen Abschreibung | 410 |
| D. Durch die handelsrechtliche Bewertung bedingter Umfang an Selbstfinanzierung | 411 |

Anhang zum 9. Kapitel 413

| | |
|---|-----|
| A. Zur Veränderung der Kapitalkosten bei getrennter Bilanzierung im Fall zu- bzw. abnehmender Steuersätze auf Kursgewinne und Zinsen | 413 |
| I. Berechnung von $\partial c^{GB} / \partial s_w$ | 413 |
| II. Berechnung von $\partial c^{GB} / \partial s_z$ | 413 |
| B. Zur Veränderung der Kapitalkosten bei einheitlicher Bilanzierung im Fall zu- bzw. abnehmender Steuersätze auf Kursgewinne und Zinsen | 414 |
| I. Berechnung von $\partial c^{EB} / \partial s_w$ | 414 |
| II. Berechnung von $\partial c^{EB} / \partial s_z$ | 415 |

Anhang zum 10. Kapitel 416

Literaturverzeichnis

| | |
|-------------------------------|-----|
| A. Wissenschaftliche Beiträge | 418 |
| B. Sonstige Quellen | 443 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|-------------|--|-----|
| Tab. I-1: | Zentrale Merkmale einkommens- bzw. konsumorientierter Systeme der Unternehmensbesteuerung | 54 |
| Tab. I-2: | Bilanztechnische Auswirkungen steuerrechtlicher Abschreibungen | 85 |
| Tab. I-3: | Auswirkungen der umgekehrten Maßgeblichkeit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei Anwendung der Nettomethode | 86 |
| Tab. I-4: | Bilanztechnische Auswirkungen der latenten Steuerabgrenzung | 91 |
| Tab. III-1: | Investitionsarten und potentielle Problembereiche der bilanzrechtlichen Gewinnermittlung | 151 |
| Tab. IV-1: | Steuerwirkungen des Realisationsprinzips bei einer einmaligen, einperiodigen Vorratsinvestition | 174 |
| Tab. IV-2: | Zahlungsverlauf im Fall wiederholter, marginaler Einzelinvestitionen bei konstanten Beschaffungspreisen | 177 |
| Tab. IV-3: | Zahlungsverlauf im Fall wiederholter, marginaler Einzelinvestitionen bei fallenden Beschaffungspreisen | 178 |
| Tab. IV-4: | Zahlungsverlauf einer marginalen Investitionskette – Ausgangswerte .. | 181 |
| Tab. IV-5: | Zahlungsverlauf einer marginalen Investitionskette – steigende Beschaffungsausgaben | 182 |
| Tab. IV-6: | Zahlungsverlauf einer marginalen Investitionskette – fallende Verkaufserlöse | 182 |
| Tab. IV-7: | Gesamt- und Einzelbewertung im Vergleich | 184 |
| Tab. IV-8: | Einzelkapitalwerte vor und nach Steuern bei Einzelbewertung | 186 |
| Tab. IV-9: | Effektive Grenzsteuersätze bei Einzelbewertung und variablen Verkaufserlösen | 191 |
| Tab. IV-10: | Besteuerung einer marginalen, mehrperiodigen Vorratsinvestition | 196 |
| Tab. IV-11: | Zahlungsverlauf einer marginalen, mehrperiodigen Vorratsinvestition | 201 |
| Tab. IV-12: | Besteuerung einer marginalen, mehrperiodigen Vorratsinvestition | 204 |
| Tab. V-1: | Besteuerung einer marginalen, mehrperiodigen Anlageinvestition | 214 |
| Tab. V-2: | Abschreibungsbarwerte einer marginalen, mehrperiodigen Anlageinvestition | 217 |
| Tab. VI-1: | Besteuerung einer marginalen, mehrperiodigen Vorratsinvestition | 232 |
| Tab. VI-2: | Besteuerung eines schwebenden Beschaffungsvertrages | 236 |

| | | |
|--------------|--|-----|
| Tab. VI-3: | Besteuerung einer marginalen, mehrperiodigen Vorratsinvestition | 240 |
| Tab. VI-4: | Beispiel eines Zahlungsverlaufs für ein langfristiges Beschaffungsgeschäft mit unsicheren zukünftigen Einzahlungen | 245 |
| Tab. VII-1: | Besteuerung bei ertragswertorientierter Abschreibung | 261 |
| Tab. VII-2: | dKW_S/dKW bei unterschiedlichen Zahlungsstrukturen | 262 |
| Tab. VIII-1: | Finanzierungskosten und Präferenzindikatoren der einzelnen Finanzierungsarten | 284 |
| Tab. VIII-2: | Finanzierungsquellen bei einheitlicher und getrennter Bilanzierung | 299 |
| Tab. IX-1: | Einfluß von Steuersatzänderungen auf die Kapitalkosten der Unternehmung | 333 |
| Tab. X-1: | Einfluß von Steuersatzänderungen auf die intersektorale Kapitalstruktur | 353 |
| Tab. XI-1: | Einfluß einzelstaatlicher Steuertarifänderungen auf die internationale Kapitalstruktur | 388 |
| Tab. XII-1: | Veränderungen der Modellparameter durch das „Steuerentlastungsgesetz 1999/2000/2002“ | 398 |
| Tab. A-X-1: | Einfluß von Steuersatzänderungen auf die sektorspezifischen Kapitalgüterpreise | 417 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|-------------|--|-----|
| Abb. 1: | Aufbau der Arbeit | 38 |
| Abb. I-1: | Anknüpfungspunkte und Problembereiche der Unternehmensbesteuerung | 42 |
| Abb. I-2: | Konzepte zur Einkommensermittlung auf Unternehmungsebene | 51 |
| Abb. I-3: | Möglichkeiten der Anknüpfung der steuerlichen Gewinnermittlung an die Handelsbilanz | 57 |
| Abb. I-4: | Bilanzierungskonzepte in Westeuropa | 62 |
| Abb. I-5: | Methoden zur Einkünfteermittlung in Deutschland | 65 |
| Abb. I-6: | Systematik des Maßgeblichkeitsprinzips | 73 |
| Abb. II-1: | Steuerwirkungen und öffentliche Transaktionskosten | 100 |
| Abb. II-2: | Phasenschema des individuellen Entscheidungsprozesses | 102 |
| Abb. II-3: | Beeinflußbare Determinanten der Steuerbelastung | 105 |
| Abb. II-4: | Folgen einer verzerrenden Einkommensbesteuerung | 108 |
| Abb. II-5: | Systematisierung relevanter Entscheidungsbereiche | 112 |
| Abb. II-6: | Wirkungsgeflecht der Bilanzverknüpfung | 117 |
| Abb. II-7: | Investitions- und Konsumententscheidung bei vollkommenem Kapitalmarkt | 129 |
| Abb. III-1: | Messung der Entscheidungsrelevanz über einen Kapitalwertvergleich | 157 |
| Abb. III-2: | Vorgenommene Abgrenzung von Investitionsarten und Bilanzierungsprinzipien | 170 |
| Abb. IV-1: | Effektive Grenzsteuersätze einer marginalen Investitionskette bei ertragswertorientierter Einzelbewertung – variierende Preise auf Beschaffungs- und Absatzmärkten | 183 |
| Abb. IV-2: | Wirkung unterschiedlicher Bewertungsprinzipien auf den effektiven Grenzsteuersatz einer marginalen Investitionskette im Fall steigender Beschaffungspreise | 188 |
| Abb. IV-3: | Mittlere Abweichung der periodischen Aufwandsverrechnung für unterschiedliche Bewertungsverfahren bei variierenden Beschaffungspreisen | 190 |
| Abb. IV-4: | Effektive Grenzsteuersätze im Fall einer mehrperiodigen Vorratsinvestition bei unterschiedlichen Zahlungsverläufen | 197 |

| | | |
|--------------|---|-----|
| Abb. IV-5: | Steigung der Kapitalwertgeraden in Abhängigkeit von Zinssatz und Nutzungsdauer | 202 |
| Abb. IV-6: | Effektive Grenzsteuersätze aufgrund des Verbots von Ertragswertzuschreibungen bei unterschiedlichen Kalkulationszinssätzen | 205 |
| Abb. IV-7: | Kapitalwertdifferenzen aufgrund des Verbots von Ertragswertzuschreibungen bei steigenden Ertragsteuersätzen | 206 |
| Abb. V-1: | Effektive Grenzsteuersätze für mehrperiodige Anlageinvestitionen mit unterschiedlichen Überschußstrukturen bei linearer und degressiver Abschreibung | 215 |
| Abb. V-2: | Effektive Grenzsteuersätze für mehrperiodige Anlageinvestitionen mit unterschiedlichen Überschußstrukturen und variabler Projektlänge bei linearer Abschreibung | 218 |
| Abb. V-3: | Barwerte der Abschreibungsverrechnung bei unterschiedlichen Abschreibungsverfahren bei variabler Projektlänge und steigenden Einzahlungsüberschüssen ($\epsilon^+ = 3$) | 220 |
| Abb. VI-1: | Ausgewählte Beispiele zur ökonomischen Analyse der bilanzrechtlichen Verlustvorwegnahme | 227 |
| Abb. VI-2: | Wirkungen der bilanzrechtlichen Verlustvorwegnahme | 234 |
| Abb. VII-1: | Kapitalwertvergleich im Fall eines Arbitragegleichgewichts am Kapitalmarkt | 252 |
| Abb. VII-2: | Ursachen steuerlicher Entscheidungsverzerrungen bei rentablen Investitionsprojekten | 258 |
| Abb. VII-3: | Wirkung des Nominalwertprinzips bei unterschiedlichen Überschußverläufen | 264 |
| Abb. VIII-1: | Lösungsraum für die Finanzierungsentscheidung des Unternehmens ... | 287 |
| Abb. VIII-2: | Auswirkungen der Bilanzverknüpfung auf den finanzplanerischen Lösungsraum | 297 |
| Abb. X-1: | Wohlfahrtsverluste aus der Verzerrung der intersektoralen Kapitalstruktur | 341 |
| Abb. XI-1: | Internationaler Kapitalverkehr am Beispiel einer kleinen offenen Volkswirtschaft | 361 |
| Abb. XI-2: | Internationale Kapitalstruktur im Zwei-Länder-Modell | 370 |
| Abb. XI-3: | Zuordnung der steuerlichen Aktionsparameter zu den einzelnen Firmentypen | 375 |
| Abb. XI-4: | Einfluß weltweit einheitlicher Veränderungen der Besteuerung von Wertzuwachsen auf die internationale Kapitalstruktur | 385 |
| Abb. XI-5: | Einfluß weltweit einheitlicher Veränderungen der Besteuerung von Zinseinkünften auf die internationale Kapitalstruktur | 386 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|--|
| a. A. | anderer Ansicht |
| Abb. | Abbildung |
| Abs. | Absatz |
| Abschn. | Abschnitt |
| AG | Aktiengesellschaft |
| AK | Anschaffungskosten |
| Anm. | Anmerkung |
| AO | Abgabenordnung |
| Art. | Artikel |
| AStG | Außensteuergesetz |
| BB | Der Betriebsberater |
| Bd. | Band |
| BewG | Bewertungsgesetz |
| BFH | Bundesfinanzhof |
| BFuP | Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis |
| BGBI | Bundesgesetzblatt |
| BGH | Bundesgerichtshof |
| BR-Drs. | Bundesrats-Drucksache |
| BStBl | Bundessteuerblatt |
| BT-Drs. | Bundestags-Drucksache |
| BVerfG | Bundesverfassungsgericht |
| bzw. | Beziehungsweise |
| d. h. | Das heißt |
| DB | Der Betrieb |
| DBA | Doppelbesteuerungsabkommen |
| DBW | Die Betriebswirtschaft |
| DSrR | Deutsches Steuerrecht |
| EB | Einheitliche Bilanzierung |
| EK | Eigenkapital |
| Est | Einkommensteuer |
| EstDV | Einkommensteuer-Durchführungsverordnung |
| EstG | Einkommensteuergesetz |
| EstG | Einkommensteuergesetz |
| EstR | Einkommensteuerrichtlinien |
| EZÜ | Einzahlungsüberschuß |

| | |
|------------|---|
| FA | Finanzarchiv |
| FK | Fremdkapital |
| FN | Fußnote |
| FR | Finanzrundschau |
| GB | Getrennte Bilanzierung |
| GE | Geldeinheiten |
| GewESt | Steuer nach dem Gewerbeertrag |
| GewKSt | Steuer nach dem Gewerbekapital |
| GewSt | Gewerbesteuer |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbHR | GmbH-Rundschau |
| GoB | Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung |
| H. | Heft |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HK | Herstellungskosten |
| Hrsg. | Herausgeber |
| i. d. F. | in der Fassung |
| i. d. R. | in der Regel |
| i. e. S. | im engeren Sinne |
| i. H. v. | in Höhe von |
| i. S. d. | im Sinne des |
| i. S. v. | im Sinne von |
| i. V. m. | in Verbindung mit |
| INF | Die Information über Steuer und Wirtschaft |
| Jg. | Jahrgang |
| JÜ | Jahresüberschuß |
| KapESt | Kapitalertragsteuer |
| KSt | Körperschaftsteuer |
| KStG | Körperschaftsteuergesetz |
| o. ä. | oder ähnliche(s) |
| o. V. | ohne Verfasser |
| OECD | Organisation for Economic Cooperation and Development |
| S. | Seite |
| SAHZ | Schütt-aus-hol-zurück |
| SAHZV | Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren |
| sog. | sogenannte |
| SolZ | Solidaritätszuschlag |
| SolZG | Solidaritätszuschlagsgesetz |
| Sp. | Spalte |
| SteuerStud | Steuer und Studium |
| StRefG | Steuerreformgesetz |
| StuW | Steuer und Wirtschaft |

| | |
|----------|--|
| SZ | Süddeutsche Zeitung |
| Tab. | Tabelle |
| u. ä. | und ähnliche |
| u. U. | unter Umständen |
| u. v. m. | und viele mehr |
| v. a. | vor allem |
| v. H. | von Hundert |
| VSt | Vermögensteuer |
| VSt | Vermögensteuer |
| VStG | Vermögenssteuergesetz |
| VStR | Vermögensteuer-Richtlinien |
| VZR | Veranlagungszeitraum |
| WiSt | Wirtschaftswissenschaftliches Studium |
| WISU | Das Wirtschaftsstudium |
| Wpg | Die Wirtschaftsprüfung |
| z. T. | zum Teil |
| z. v. E. | zu versteuerndes Einkommen |
| z. B. | zum Beispiel |
| ZfB | Zeitschrift für Betriebswirtschaft |
| ZfbF | Zeitschrift für Betriebswirtschaftliche Forschung |
| ZfhF | Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung |
| ZGR | Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht |
| ZIP | Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis |

Symbolverzeichnis

| | |
|-----------|---|
| a | steuerliche Abschreibungsrate |
| A_0 | Anfangsinvestitionsausgabe zum Ende der Periode 0 |
| B | Schuldenbestand |
| BMG | Bemessungsgrundlage |
| b | handelsrechtliche Abschreibungsrate |
| c | Kapitalkosten der Unternehmung |
| c^{EB} | Kapitalkosten bei einheitlicher Bilanzierung |
| c^{GB} | Kapitalkosten bei getrennter Bilanzierung |
| C | Konsum |
| D | Kreditaufnahme bzw. Rückzahlung |
| EW_t | Ertragswert in Periode t |
| EWA_t | Ertragswertänderung in Periode t (= ökonomische Abschreibung in diskreter Formulierung) |
| EAW_t^* | Ertragswertänderung eines Investitionstyps in Periode t |
| ewa_t^* | Ertragswertorientierter Abschreibungssatz eines Investitionstyps in Periode t |
| $F(K, L)$ | Produktionsfunktion |
| H | Buchwerte in der Handelsbilanz |
| i | Interne Verzinsung (vor Steuern) |
| i_s | Interne Verzinsung (nach Steuern) |
| I | Nettoinvestition |
| K | Kapitaleinsatz |
| KW | Kapitalwert (vor Steuern) |
| KW_S | Kapitalwert (nach Steuern) |
| L | Arbeitseinsatz |
| m_t | Mengenmäßige Warenzu- bzw. Abgänge in Periode t |
| n | Planungszeitraum |
| PB_t | Steuerrechtlich zulässige Verrechnung zahlungsungleicher Aufwendungen in Periode t |
| $p^{K;j}$ | Effektiver Kapitalgüterpreis im K -Sektor für einheitliche ($j = EB$) und getrennte ($j = GB$) Bilanzierung |
| p^P | Effektiver Kapitalgüterpreis im P -Sektor |
| q | Abzinsungsfaktor (vor Steuern) |
| q_s | Abzinsungsfaktor (nach Steuern) |
| Q | Beteiligungsfinanzierung |
| r | Kapitalmarktverzinsung (vor Steuern) |

| | |
|------------------|---|
| r_S | Kapitalmarktverzinsung (nach Steuern) |
| R | Bruttoausschüttungen der Unternehmung |
| R_n | Nettoausschüttungen der Unternehmung |
| s_{Eff} | Effektiver Grenzsteuersatz |
| s | Steuersatz (allgemein) |
| s_A | Steuersatz auf ausgeschüttete Gewinne |
| s_E | Steuersatz auf einbehaltene Gewinne |
| s_P | Steuersatz für Gewinne von Personengesellschaften bzw. Einzelunternehmen |
| s_W | Steuersatz auf Kursgewinne |
| s_Z | Steuersatz auf Zinsen |
| S | Buchwerte der Steuerbilanz |
| t | Zeitindex |
| T | Aufkommen aus der Besteuerung ausgeschütteter Gewinne |
| T | Aufkommen aus der Besteuerung einbehaltener Gewinne |
| T^W | Aufkommen aus der Besteuerung von Kursgewinnen |
| T^Z | Aufkommen aus der Besteuerung von Zinsen |
| U | Nutzenfunktion des Haushalts |
| V | Marktwert der Unternehmung |
| w | Lohnsatz |
| y | Einkommen |
| Z_t | Zahlungsüberschuß in Periode t |
| Z_t^* | Zahlungsüberschuß eines Investitionstyps in Periode t |
| δ | Ökonomische Abschreibung (stetige Formulierung) |
| Φ | Verhältnis der effektiven Kapitalgüterpreise |
| λ | Linearfaktor in diskreten Kapitalwertmodellen |
| λ_B | Schattenpreis des Schuldenbestandes |
| λ_H | Schattenpreis der handelsbilanziellen Buchwerte |
| λ_K | Schattenpreis des Kapitalstocks |
| λ_S | Schattenpreis der steuerbilanziellen Buchwerte |
| Π | Bilanzgewinn |
| Θ_A | Steuerfaktor für ausgeschüttete Gewinne ($\Theta_A = 1 - s_A$) |
| Θ_E | Steuerfaktor für einbehaltene Gewinne ($\Theta_E = 1 - s_E$) |
| Θ_P | Steuerfaktor für Gewinne von Personengesellschaften bzw. Einzelunternehmen ($\Theta_P = 1 - s_P$) |
| Θ_W | Steuerfaktor für Kursgewinne ($\Theta_W = 1 - s_W$) |
| Θ_Z | Steuerfaktor für Zinsen ($\Theta_Z = 1 - s_Z$) |
| ϖ | Steuerkeil |
| Ψ | Hamiltonfunktion |

„It used to be said that two things were unavoidable: death and taxes. There is a widespread feeling today that under our present tax code only one of these is unavoidable.“

J. E. Stiglitz

„Diejenigen Ausreden, in denen gesagt ist, warum die AG keine Steuern bezahlen kann, werden in einer sogenannten ‚Bilanz‘ zusammengestellt.“

*K. Tucholsky*¹

Einleitung

A. Problemstellung

In unseren eingangs angeführten Zitaten drücken die Autoren ihre – zugegebenermaßen pointiert formulierte – Skepsis gegenüber der derzeit praktizierten Steuererhebung im allgemeinen und der steuerbilanziellen Gewinnermittlung im besonderen aus. Hauptsächlich der letztgenannte Bereich erfreut sich dabei gerade im wissenschaftlichen Schrifttum größter Beliebtheit. Kaum eine Materie wurde derart umfassend und kontrovers diskutiert wie die Frage, wie steuerliche Bemessungsgrundlagen „richtig“ zu ermitteln seien. Gäbe es dazu eine „Hitliste“ wissenschaftlich abgehandelter Themenbereiche, stünde das Gebiet der Beziehungen zwischen handelsrechtlicher Rechnungslegung und Unternehmensbesteuerung sicherlich mit an der Spitze. Damit drängt sich zwangsläufig die Frage auf, weshalb der kaum noch überschaubaren Zahl an Veröffentlichungen zu diesem Themengebiet eine weitere hinzugefügt werden soll.

Betrachtet man zunächst die historische Dimension der Verknüpfung von handels- und steuerrechtlicher Rechnungslegung, so ist festzustellen, daß diese gerade in Deutschland auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken kann. Entstanden ist das sog. Maßgeblichkeitsprinzip² im Rahmen der Steuerreformen in den Ländern Sachsen und Bremen im Jahre 1874.³ Seither sind hierzulande Handels- und Steuerbilanz über dieses Prinzip mehr oder weniger eng miteinander verbunden.⁴

¹ Beide Zitate aus Raab (1993), S. 39, 103.

² Danach ist für Zwecke der Ertragsbesteuerung der Gewinn „maßgeblich“, welcher sich auf Basis handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ergibt.

³ Diesem Vorbild folgten die übrigen Länder, so u. a. im Jahre 1891 der preußische Gesetzgeber, bis schließlich § 33 des EStG 1920 erstmals eine reichseinheitlich Anknüpfung der steuerlichen Gewinnermittlung an die handelsrechtliche Rechnungslegung vorsah. Vgl. hierzu ausführlich Pohl (1983), S. 18 ff., Alsheimer (1974), S. 842.

⁴ Vgl. zur Entwicklung im einzelnen z. B. Robisch/Treichs (1997) oder neuerdings Pfahl (1999).

Als im Jahr 1989 dann der deutsche Gesetzgeber den § 5 I Satz 2 in das EStG eingefügt hat, wonach handels- und steuerrechtliche Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte nur noch einheitlich ausgeübt werden können,⁵ ist derzeit eine sehr starke wechselseitige Abhängigkeit der Rechenwerke zu konstatieren. Insgesamt läßt sich damit das Maßgeblichkeitsprinzip heute durch folgende Merkmale kennzeichnen: Zum einen ist die Handelsbilanz Grundlage der steuerlichen Gewinnermittlung. Zum anderen beeinflussen steuerliche Wahlrechte den handelsrechtlichen Jahresabschluß, da diese einheitlich ausgeübt werden müssen.

Trotz seiner langen Tradition ist das beschriebene Maßgeblichkeitsprinzip bis in die jüngste Zeit heftigst umstritten. Die Trennlinie zwischen Befürwortern und Gegnern der engen Verbindung von Handels- und Steuerbilanz reicht dabei offenbar sogar bis in die Ministerialbürokratie unterschiedlicher Ressorts.⁶

- Im Jahr 1998 wurde vom deutschen Gesetzgeber das KapAEG⁷ verabschiedet. Der entsprechende Referentenentwurf des Justizministeriums will für die Unternehmensbesteuerung weiterhin das Maßgeblichkeitsprinzip der Handelsbilanz für die Steuerbilanz nach bisheriger Ausprägung beibehalten. Insbesondere wird eine umfassende Angleichung an internationale Rechnungslegungsstandards u. a. deshalb abgelehnt, weil die derzeitige Handelsbilanz weiterhin als Stütze der Maßgeblichkeit für eine steuerliche Gewinnermittlung dienen soll. Allein wegen der Funktion der Handelsbilanz als eine Art „steuerliches Ersatzteillager“ komme die Aufgabe des Maßgeblichkeitsprinzips nicht in Frage.
- Sowohl der noch unter der CDU/CSU-FDP geführten Bundesregierung im Finanzministerium erarbeitete Referentenentwurf des Steuerreformgesetzes 1999⁸ als auch der Gesetzentwurf des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen⁹ strebt eine Verbreiterung unternehmenssteuerlicher Bemessungsgrundlagen an. Insbesondere die „vorsichtigen“ Bilanzierungselemente, welche über den Maßgeblichkeitsgrundsatz in das Steuerrecht hineingetragen werden, sind den Reformern ein Dorn im Auge.¹⁰ Deshalb sollen Teilwertabschreibungen auf der Aktivseite generell

⁵ Der deutsche Gesetzgeber hat im Zuge des WoBauFG von 22. 12. 1989 ein Satz 2 an § 5 I EStG angefügt, mittels dessen die insbesondere die umfassende Geltung der sog. „umgekehrten Maßgeblichkeit“ umfassend kodifiziert wurde. Vgl. Herzig (1995), S. 110.

⁶ Vgl. zum folgenden insbesondere Wagner (1998a), S. 56 f.

⁷ Vgl. dazu den Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Konzerne an internationalen Kapitalmärkten und zur Erleichterung der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen (Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz – KapAEG); Bundesratsdrucksache 967/96.

⁸ Vgl. Entwurf eines Steuerreformgesetzes 1999, Bundesministerium der Finanzen IV St 1 – S 1910 – 115/97 v. 13. 03. 1997 (zitiert nach Wagner (1998a)).

⁹ Vgl. Bundestagsdrucksache 14/23 v. 09. 11. 1998.

¹⁰ Vgl. zu einem Überblick über die geplanten Maßnahmen etwa Bareis (1999), Winkelmann/Pickhardt (1999) und Kruhl (1999).

verboten¹¹ und die Rückstellungsbildung auf der Passivseite erschwert werden. Damit ist die enge Verknüpfung von Handels- und Steuerbilanz nach bisherigem Muster in seinen Grundfesten erschüttert.

Aus den jüngsten bilanzrechtlichen Reformprojekten des Gesetzgebers läßt sich damit keine einheitliche Richtung feststellen. Zudem zeigt auch ein Blick in Schrifttum und Rechtsprechung, daß das Maßgeblichkeitsprinzip neuerdings wiederum grundsätzlich diskutiert wird.¹² Die von den Gegnern einer engen Kopplung von Handels- und Steuerbilanz in diesem Zusammenhang vorgetragenen Argumente beziehen sich insbesondere auf die unterschiedlichen Zielsetzungen der beiden Rechenwerke: Ein auf Basis des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips ermittelter, „ausschüttungsfähiger“ Gewinn sei nicht mit dem „vollen“ oder „wahren“ Gewinn identisch, welcher allein zur Bestimmung der steuerlichen Leistungsfähigkeit geeignet sei.¹³ Zudem würden „die das Handelsrecht beherrschenden GoB ausgehöhlt“¹⁴, wenn rein steuersubventionell bedingte Wahlrechte via umgekehrter Maßgeblichkeit in der Handelsbilanz ausgewiesen werden müssen. Die Effektivität des handelsrechtlichen Jahresabschlusses sei damit gefährdet. Dem halten die Befürworter des Maßgeblichkeitsgedankens entgegen, daß es keine von der steuerlichen abweichende handelsrechtliche Leistungsfähigkeit gebe¹⁵, daß das Maßgeblichkeitsprinzip dazu diene, die Begehrlichkeiten des Fiskus im Zaume zu halten¹⁶, daß durch eine vorsichtige Bewertung die Unternehmungssubstanz gestärkt werde¹⁷ oder ganz lapidar, daß sich der Maßgeblichkeitsgrundsatz ganz einfach bewährt habe¹⁸. Beide Standpunkte ließen sich durch zahlreiche weitere Äußerungen im Schrifttum stützen. Jedoch hat bereits unser knapper Streifzug gezeigt, daß die Diskussion um die Verknüpfung von Handels- und Steuerbilanz äußerst facettenreich ist.

Wir wollen an dieser Stelle keinesfalls den Eindruck erwecken, als könnte man die genannten Argumente ohne weiteres von der Hand weisen. Allerdings ist es kaum möglich, auf einer derartigen Basis ein umfassendes Urteil über die praktizierte Art der Bilanzverknüpfung abzugeben, da sich etwa hinter einzelnen Stand-

¹¹ Im Gegensatz zum ursprünglichen Entwurf sind in der derzeit diskutierten Fassung Teilwertabschreibungen unter eingeschränkten Voraussetzungen weiterhin möglich (vgl. dazu BMF (1999), S. 13 f.).

¹² Vgl. zu einem Überblick hinsichtlich der am häufigsten vorgetragenen Argumente Söffing (1995).

¹³ Vgl. in diesem Sinne z. B. Weber-Grellet (1994a), S. 288 f., Weber-Grellet (1997a), S. 385 f. sowie auch BT-Drucksache 14/23 v. 09. 11. 1998, S. 171.

¹⁴ Dziadkowski (1989), S. 438.

¹⁵ Vgl. etwa Döllerer (1988), S. 238. Vgl. in diesem Sinne ist wohl auch folgendes Zitat zu verstehen: „Ebenso wie die Anteilseigner eines Unternehmens wird auch der Fiskus die Kuh nicht schlachten wollen, die er melken will.“ (Gelhausen / Fey (1994), S. 604).

¹⁶ Vgl. etwa Söffing (1995), S. 655.

¹⁷ Vgl. Söffing (1995), S. 668.

¹⁸ Vgl. z. B. Lutz (1999), S. 148.